



Newsletter 6 - Frühling 2026



Ko-Kreation, lokale Biodiversität und europäische Communities

Da das CoBio-Projekt demnächst endet, haben Partner:innen in ganz Europa eine Reihe lokaler Veranstaltungen & Aktivitäten organisiert, um Erfahrungen, Ergebnisse & Inspirationen auszutauschen.

In den vergangenen Monaten haben diese Communities, Organisationen und Bürger:innen ko-operiert, um zu zeigen, wie Ko-Kreation und Zusammenarbeit Biodiversität fördern können. Diese Aktivitäten unterstreichen die Vielfalt der im Rahmen der Partnerschaft entwickelten Ansätze und das starke lokale Engagement, das sich im Laufe des Projekts entwickelt hat.

In diesem Newsletter geben die Partner:innen kurze Einblicke in die jüngsten Veranstaltungen und Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse. In diesen Veranstaltungen und Formaten wird generiertes Wissen weitergegeben und gemeinsame Anstrengungen des Projektes gewürdigt.



Dänemark

Am Samstag, dem 14. März 2026, findet das dänische CoBio-Projekt in Skibet seinen Abschluss. Die lokale Biodiversitätsgruppe lädt Bürger:innen und Naturliebhabende ein, zusammenzukommen und Erfahrungen sowie Projektergebnisse auszutauschen.

Ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung sind die „Wild Start Boxes“, eine lokal entwickelte Initiative, die Bürger:innen Materialien und praktische Anregungen liefert, um in ihren eigenen Gärten kleine Lebensräume für die Artenvielfalt zu schaffen. Zusammen mit dem lokalen Naturführer Finn Lillethorup haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, zu erfahren, wie kleine Maßnahmen zu Hause einen echten Unterschied für die Natur bewirken können.

Das Treffen ist geprägt vom starken lokalen Engagement, das dazu beigetragen hat, die Ideen zu Mitgestaltung und Zusammenarbeit in konkrete Maßnahmen für Biodiversität umzusetzen.





Griechenland



Unter der Leitung des Athens Lifelong Learning Institute hat das Co-Bio-Projekt in Griechenland erfolgreich ein „Co-Stewardship-Rahmenwerk“ erprobt, das Bürger:innen von passiven Beobachter:innen zu aktiven Mitverwaltenden ihrer lokalen Ökosysteme macht. Durch institutionelle Partnerschaften mit der Stadtverwaltung von Athen und Graswurzel-Bewegungen in Plataies testete das Projekt eine strukturierte Methodik, die Teilnehmende dazu anregt, etwas über Biodiversität zu lernen und konkrete Verantwortung für Grünflächen zu übernehmen.

Zu den konkreten Ergebnissen gehörten die Schaffung von Mikroökosystemen auf Schulhöfen und die strategische Planung städtischer „Pocket Parks“, unterstützt durch Ansätze wie Gamifizierung und symbolische persönliche Verpflichtungserklärungen, die langfristige ökologische Nachhaltigkeit gewährleisten.

Aufbauend darauf erweitert die Initiative ihre Reichweite durch eine Reihe bevorstehender Verbreitungs- und Umsetzungsmaßnahmen in der gesamten Region.

Ein wichtiger Meilenstein ist eine für Ende März geplante Veranstaltung an der 5. Grundschule von Megara, bei der die Projektergebnisse vorgestellt und eine Intervention stattfinden soll.

Darüber hinaus werden die aus den Pilotprojekten gewonnenen Erkenntnisse als Blaupause für neue Projekte dienen, die in der Gemeinde Pylos-Nestoros stattfinden sollen, sowie für weitere städtische Maßnahmen in Athen und Tripolis.



Funded by
the European Union

Newsletter no. 6



Portugal

Nach der Umsetzung des portugiesischen Projektes stand in den vergangenen Monaten das Monitoring und die Pflege der gemeinsam mit den Anwohnenden geschaffenen „Tiny Forests“ im Mittelpunkt. Trotz der Winterzeit wurden die Flächen gut gepflegt, was das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein und die Eigenverantwortung innerhalb der Gemeinschaft stärkte. Die kontinuierliche Pflege spiegelt eine der bedeutendsten Wirkungen von Co-Bio wider: eine Biodiversitätsinitiative, die in alltäglichen, lokalen Praktiken eingebettet ist.

RightChallenge bereitet derzeit die abschließende Veranstaltung von Co-Bio vor, bei der sich lokale Akteur:innen, Fachleute und Nachbar:innen treffen, um die Projektergebnisse zu verbreiten und gewonnene Erkenntnisse auszutauschen. Am 20. März kommt die lokale Gemeinschaft zusammen, um zu inspirieren, zu reflektieren und neue Samen für die Zukunft zu säen!





Ungarn

Im Februar 2026 stellte GreenFormation das Co-Bio-Projekt auf der UPSURGE-Abschlusskonferenz „Adaptation? Naturally!“ vor. Die Veranstaltung bot einen wertvollen Rahmen für den Wissensaustausch und die Vernetzung zwischen EU-finanzierten Initiativen, wobei der Schwerpunkt auf ungarischen Fallstudien zu naturbasierten Lösungen lag. Im Rahmen einer Präsentation & eines Workshops zu städtischer Biodiversität wurden praktische Erfahrungen aus dem Co-Bio-Projekt weitergegeben, und die Wichtigkeit der Einbindung der Bevölkerung in NbS-Projekte hervorgehoben. Es war zudem ermutigend zu sehen, dass andere Initiativen zu neuen Projekten inspiriert wurden.

Auf lokaler Ebene leben die Projektergebnisse durch „Open Gardens“ weiter, die von einem lokalen Partner aus Kiserdő Egyesület geleitet wird und winterliche Indoor-Treffen mit folgenden Inhalten umfasst: Austausch von Ideen, Gartenplanung und Austausch von Saatgut.



Kovács Tamara
GreenFormation Kft., társalapító

Co-creating Biodiversity in Urban Areas
Egy szilveszteri nyitást követően és a konferenciánál ismét összejövünk a gyakorlati feladatok megvitatására, a környezeti területek megismerésére, a növények termesztésére, a károsítók elleni védekezésre, a talaj és a levegő tisztaságának megfigyelésére és a helyi élelmiszer programok - fűszerek előállítására és használatára.

ALKALMAZKODÁS? TERMÉSZETESEN!
UPSURGE zárókonferencia

CO-BIO ERASMUS+

Ez a projekt az Európai Unió Horizont 2020 kutatási és innovációs programjának támogatásával valósul meg. Támogatás szerződés szám: 101005918.

Österreich

Öko Campus Wien hat am 26. Februar im Rahmen eines ersten Wintertreffens 2026 auf dem Hauptcampus mit einer Teilnehmendengruppe Maßnahmen ergriffen: Laub wurde aus den pannonischen Wildblumenbeeten entfernt, damit sich nicht zu viele Nährstoffe im Boden ansammeln. Außerdem haben wir Samen in die Erde gestreut; einige Kinder aus dem örtlichen Kindergarten haben sich spontan angeschlossen.





An einer Online-Veranstaltung im Februar nahmen 15 Personen teil; das Projekt Co-Bio, die lokalen Fallbeispiele sowie die CoBio-Projektmaterialien konnten einer internationalen Gemeinschaft vorgestellt werden. Die Veranstaltung wurde vom Netzwerk HIB (Hochschulinitiativen für Biodiversität) koordiniert.

Bevorstehende Aktivitäten im Rahmen von Co-Bio in Wien: Am Freitag, 27. März 2025 | 13:00–16:30 Uhr pflegen wir das Gelände in der Nähe des UBB-Campus und planen, wie wir das Projekt langfristig fortsetzen möchten.



Das Hauptziel des Co-Bio-Projekts bestand darin, die städtische Biodiversität und das Engagement der Bevölkerung durch lokale Mitgestaltung, Wissensaustausch und naturbasierte Lösungen zu fördern.

Am 6. März veranstaltete CESIE ETS die abschließende lokale Veranstaltung „Plant & Sip – Workshop und Aperitivo mit Co-Bio“, bei der die Ergebnisse des Projekts in einer ungezwungenen und geselligen Atmosphäre gefeiert wurden.

Die Veranstaltung umfasste eine kurze Präsentation der Co-Bio-Ergebnisse, einen Input zu den Vorteilen der städtischen Biodiversität sowie einen praktischen Workshop zum Thema Mikrogärtnern unter der Leitung des Architekten Alfredo Pensabene.

Die Teilnehmenden schufen ihr eigenes Mini-Ökosystem in einem Glas und knüpften dabei bei einem Aperitivo Kontakte zur Gemeinschaft.

Die Initiative verdeutlicht die wichtigste Botschaft von Co-Bio: das Umwandeln von Bewusstsein in praktische, alltägliche Maßnahmen für grünere Stadtviertel.



Dies ist unser letzter Newsletter. Vielen Dank an alle für eure Unterstützung und euer Engagement für das Projekt!

Das Co-Bio-Projekt zeigt, dass lokale Gemeinschaften eine enorme Kraft entfalten können, wenn es darum geht, mehr Biodiversität zu schaffen – und dass kleine Taten gemeinsam einen großen Unterschied bewirken können. Verfolgt die Projekt-Aktivitäten und seht euch die Videos und Co-Bio Materialien hier an:

👉 www.co-bio.vejle.dk

International
Partners EU Co-Bio:



GärtnerInnen der Welt kooperieren